

Das Erste Buch

die Vapores, die sonst hinauff in den Kopff steigen/alle vnter sich/ vnd wehret der Trunckenheit.

Item/nim Saffran/trinck denselbigen/wer auch einen Kranck davon tregt/wird nicht truncken. Barthol. Anglicus schreibt lib. 16. cap. 35. das das Edelgestein Dionysius genandt/vor die Trunckenheit gut seyn soll. Dis schreibt er auch von Vermut lib. 17. cap. 12. Wenn man nüchtern Vermut Bier trincket.

Item/vom Aethite oder Adlerstein/lib. 16. cap. 39. So soll auch Myrrhenblüt/Myrrhen vnd zerdruckte Raute gut dafür seyn.

Etliche trincken frü nüchtern Milch/oder Wasser/ein Trunck oder drey.

Wer von Wein oder sonst truncken gewesen/vnd ihm des andern Tages sehr wehe davon ist/das ihm auch eine Ohnmacht zugehet/der trincke nur warmen Wein.

Oder trincke zuvor/ehe er zu Bette gehet/einen guten Trunck frisch Brunnwasser. Wenn auch ein trunckner Mensch des Abends/ehe denn er zu Bette gehet/Quittenbrodt isset/sonderlich da Cubeben/Fenchel/Anys/vnd andere Sachen innen seyn/die den Magen schliessen/so schleust sich der Magen/vnd thut einem folgendes Tages das Haupt nicht wehe.

Das beste remedium wider die Trunckenheit ist/wenn sich einer brechen kan/denn dis bringet alles vbriges vnd böses auß dem Magen. Wer sich aber nicht brechen kan/der trinck nur Rosent/oder kalt Wasser/wenns nur der Magen leiden wil/denn diese einige lindern des Weins Nichtigkeit/vnd hindern die Völligkeit/darnach soll man sich zu Bette legen/wol außschlafen/vnd das Hinderstellige im Magen durch des Schlaffs Wärme vollend verfochen vnd verdawen. Etliche wollen den Trunck außlauffen/oder austanken/etliche haltens für ein gut Receipt, wenn man des folgenden Tages wider anfängt zu fressen vnd zu sauffen/vnd sagen; Man muß Hundshaar darauff